

# Elternbrief



## **Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,**

wieder geht ein Jahr zu Ende. Wieder gibt es viele Ereignisse, die hervorzuheben wären. Einige finden in dieser Ausgabe des Elternbriefes auch Erwähnung.

Ich möchte hier an dieser Stelle besonders auf ein Ereignis eingehen. Bis zum 08.12. war eine Abordnung aus Tansania, aus der Region südöstlich des Kilimandscharo, bei uns zu Gast. Mit dem Besuch ist ein Wunsch in Erfüllung gegangen, eine lebendige Schulfreundschaft mit der Vunjo Secondary School aufzubauen. Vier Kolleg\*innen und sechs Schüler\*innen sind ca. 14 Tage bei uns an der Toni zu Gast gewesen. Bei der Gelegenheit möchte ich allen Helfern und Unterstützern dieses Austausches danken. Allen, die Schüler\*innen oder Lehrer\*innen aufgenommen haben, gilt dabei ein ganz besonderer Dank. Hauptverantwortlich für die Programmgestaltung war Sebastian Schneider, der sich mit unglaublicher Geduld und Kreativität um die Gäste gekümmert hat. Bei dem abwechslungsreichen Programm, das kulturelle als auch wissenschaftliche Aspekte abdeckte, war besonders die Baumpflanzaktion hervorzuheben. Gemeinsam mit Schüler\*innen aus dem WP-Kurs

„Ostafrika“ unter Leitung von Herrn Weinmann haben wir vier Obstbäume gepflanzt. Auch wenn das nur ein kleiner Schritt ist, so ist es doch ein Anfang im Aufbau eines Umweltverständnisses. Gemeinsam an einem Projekt zu arbeiten ist eine besondere Möglichkeit, kulturübergreifend Beziehungen aufzubauen. Die Stadt Kiel hat eine Mitarbeiterin für zwei Jahre zum Aufbau der bereits vorhandenen Baumschule in Himo freigestellt. Diese „Gunst der Stunde“ gibt uns die Gelegenheit, während des Besuchs unserer Schüler\*innen in Himo im nächsten Jahr auch Bäume zu pflanzen und damit nicht nur einen Beitrag zur Kompensation des CO<sub>2</sub> Ausstoßes zu leisten, der durch die Flüge nach Tansania entstanden ist, sondern auch in den Dialog zu treten und Strategien zu diskutieren, rücksichtsvoller mit der uns anvertrauten Natur umzugehen. Den Besuch aus Tansania habe ich als sehr bereichernd und wertvoll erlebt. Damit ist der Grundstein gelegt für eine vielversprechende Schulfreundschaft. Hakuna Matata!

**Jörg Thomas**  
Schulleiter

**Inhalt:**

<b>Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte</b>	<b>1</b>
<b>ToniTalks</b>	<b>2</b>
<b>Praktikumsberichte</b>	<b>3</b>
<b>Eine Chillecke für Dietrichsdorf</b>	<b>4</b>
<b>Swing it!</b>	<b>4</b>
<b>Schmetterlinge und Klimawandel</b>	<b>5</b>
<b>Lyrrik szenisch interpretiert</b>	<b>6</b>
<b>Anne Frank Ausstellung</b>	<b>6</b>
<b>Kultur-Literatur-Infusion 2019</b>	<b>6</b>
<b>Patenklassen des Teufels</b>	<b>7</b>
<b>„ Die Räuber“ in Lübeck</b>	<b>8</b>
<b>Weihnachtsbasar 2019 – Kränze-Kuchen-Kakao</b>	<b>8</b>
<b>Neue Kolleg*innen</b>	<b>9</b>
<b>Wie fühlst du dich dabei...</b>	<b>11</b>
<b>Nikolauslauf in Klausdorf</b>	<b>12</b>
<b>Termine</b>	<b>13</b>

Toni-Jensen -Gemeinschaftsschule  
 Masurenring 6  
 24149 Kiel-Dietrichsdorf  
 Tel.: 0431 205080  
 Fax: 0431 2050860  
 Redaktion:  
 Corinna Martin  
 Layout:  
 Jochen Dirk/ Jörg Thomas



## ToniTalks

Wissenschaftliche Vortragsreihe der Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule

### **Sport tut gut!**

**ToniTalks-Veranstaltung am 13.11.2019:**

Prall gefüllt war der Hörsaal am Mittwoch, dem 13.11.2019, mit Schülerinnen und Schülern des 11. und 12. Jahrgangs. In unserer wissenschaftlichen Vortragsreihe stand heute ein Redner auf dem Programm, der vor allem den sportlich Orientierten, aber auch den Naturwissenschaftlern seine neuesten Erkenntnisse zum Nutzen von Sport und Bewegung bei gesunden und kranken Menschen präsentierte. PD Dr. Thorsten Schmidt, Leiter für Supportangebote Sport- und Bewegungstherapie am Krebszentrum Nord des UKSH, zeigte eindrucksvoll, was wir alle schon immer ahnten: Sport ist kein Mord, sondern wirkt sich lebensverlängernd aus. Sport kann sogar bei der Therapie schwer Erkrankter einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität und sogar Heilung leisten. Hierbei komme es auf die richtige Auswahl an Übungen und die fachmännische Begleitung an, betonte Dr. Schmidt. Bestimmte Sportarten wie das allseits beliebte Krafttraining oder der Ausdauerlauf seien nicht nur für Gesunde ein sinnvoller Baustein ihres Lebensstils.

Der Redner präsentierte aktuelle Zahlen verschiedener Studien mit Patienten, aber auch gesunden Teilnehmern. Vor allem die Langzeitstudien bewiesen,

dass man an seinem eigenen Lebensalter statistisch nachweisbar „schrauben“ könne.

Auf die Frage, welche Sportart er selbst für die ideale halte, empfahl Dr. Schmidt das Rudern auf der Förde: Kraft, Ausdauer und Koordination würden hierbei angesprochen. Überhaupt war die Resonanz der Zuhörer\*innen auf den Vortrag sehr rege und positiv. Für individuelle Trainingstipps stand der Referent dann nachher noch zur Verfügung. Ebenso konnte er hoffentlich einigen „Sportprofilern“ aufzeigen, was man auf dem Berufsfeld Sport nach der Schule noch so anfangen kann, außer Lehrerin zu werden...

Alexander Ziesenitz

### **Praktikumsbericht:**

Jedes Jahr machen sich die Lehrer\*innen der Jahrgänge acht und neun auf den Weg, ihre Schüler\*innen bei ihren Praktika zu besuchen. Unterschiedlichste Berufe wie Bäcker\*in, Apotheker\*in, Tischler\*in oder Verkäufer\*in stehen auf dem Programm, eine bunte Palette an Möglichkeiten. Und auf uns Lehrer\*innen wartet eine mehrtägige Tour durch die Region in und um Kiel. Es sind zwei Wochen, die sich vom täglichen Schulalltag grundlegend unterscheiden. Nicht nur für die Schüler\*innen bedeutet die Zeit des Praktikums eine neue Herausforderung. Auch die Lehrer\*innen müssen ihre gewohnte Rolle neu

definieren und ihren gewohnten Arbeitsalltag verlassen. Und jetzt wird es spannend, denn auch der Umgang mit den Schülern\*innen wird auf einmal ein anderer. Wir erleben unsere Schüler\*innen bei einer geregelten Arbeit, die sie mit ihrer Zukunft konfrontiert. „Kann ich mir das als Beruf vorstellen?“, ist eine Frage die sich sicher alle stellen. Und wir erleben Begeisterung, für das Unternehmen, für handwerkliche Fertigkeiten, die man während des Praktikums erlernt, für lachende Gesichter, die unsere Praktikanten\*innen schnell ins Herz schließen. Wir beobachten Schüler\*innen, wie sie einen Blick in internationale Kommunikationsprozesse werfen und die Abwicklung von Warenverkehr in die ganze Welt kennenlernen. Das macht neugierig auf mehr und den Schüler\*innen ist ihre Begeisterung anzumerken!

Auf der anderen Seite gibt es sicher auch enttäuschende Momente. Fehlende Betreuung, oder falsche Vorstellungen, die man von dem gewählten Beruf hatte. Für uns Lehrer ergibt sich dann die Gelegenheit, mit den Schüler\*innen ins Gespräch zu kommen, über ihre Vorstellungen und Pläne, aber auch über ihre Möglichkeiten, diese Vorstellungen umzusetzen. Das Schöne ist, dass sich hier Schul- und Arbeitsalltag in einem hohen Maß überschneiden, denn die Schüler\*innen reflektieren bisher Gelerntes und überdenken ihren Einsatz, den sie in Zukunft bringen wollten.

Gregor Weinmann

## ***Eine Chillecke für Dietrichsdorf***

Es mutete etwas seltsam an, was die Männer dort taten. Vor dem neuen Standort der Stadtebibliothek in Dietrichsdorf legten sie eine Fläche mit Holzdielen aus. Die Sinnhaftigkeit ihres Treibens war nicht wirklich offensichtlich, zumal die Handwerker zwei Parkplätze für unsere geliebten Autos zubauten.

Was genau bauten die Männer da?  
Recherchen am nächsten Tag brachten



mir neue Erkenntnisse. Bei der Fläche handelte es sich um sogenannte Parklets, Ruhepunkte und Chillecken in der Stadt, die von den Bewohnern des Viertels als Treffpunkt genutzt werden können. Was mich bei weiteren Nachfragen dann aber noch mehr erstaunte, war die Antwort darauf, wer das Parklet geplant und entwickelt hatte. Denn es waren unsere Schüler\*innen. Unter der Leitung von Herrn Thomas entwarf das Kunstprofil des 11ten Jahrgangs mehrere Modelle für dieses neue städtebauliche Kleinod. Am Ende war es der Entwurf von Charlotte Brausewetter, Sarah

Heidary und Robin Schmidt, der dem Urteil der Jury standhielt. Jetzt bleibt abzuwarten, wie das Parklet von den Bewohnern des Viertels angenommen wird. Ich bin gespannt, denn nach eigener Nutzung in der letzten Woche muss ich sagen, es lohnt sich.

Gregor Weinmann

## ***Swing It!***

Ich stand am oberen Ende eines Brückenpfeilers. Um meine Hüfte hielt mich ein Gurt mit einem Seil verbunden. Und ich dachte: „Also, am Anfang, als ich das von unten gesehen habe, fand ich das nicht so schlimm! Aber wenn man hier oben steht, merkt man erst, wie hoch das ist und wie sehr man sich überwinden muss zu springen.“ Wir waren in Wenns/Tirol auf Klassenfahrt des 9ten Jahrgangs. Und auf dem Programm in der „Area47“ stand Brückenspringen. Der Weg zu der Absprungstelle führte durch ein kleines Wäldchen. Schon der Aufstieg war anstrengend, aber nichts im Vergleich zu dem, was noch vor uns lag. Denn hier mussten wir uns in einer Höhe von 27 Metern über Bretter und Seile zu der Sprungstelle vorhangeln. „Ich habe nach unten geguckt und sah den ganzen Jahrgang vor mir. Und ich habe mich gefragt, halten mich die Seile wirklich, wenn ich jetzt springe!? Ich wusste nicht, was ich tun sollte. Die Angst hat mich verunsichert und ich wollte zurück. Doch es gab kein Zurück, denn der Guide wusste es zu verhindern! Zuerst ließ er mich vorsichtig nach vorne gehen und ich bat ihn, mich nicht zu schubsen, sondern bis drei zu zählen,

dann würde ich springen - aber dann wick ich zurück.“

Kennen Sie das Gefühl, dass man die Kontrolle über seinen Körper verliert und nicht mehr stehen kann? Meine Knie, ich habe sie nicht mehr gespürt, sie haben gezittert vor lauter Angst. Also habe ich mich auf den Guide eingelassen und mich nicht mehr geweigert. Er sagte zu mir: „Guck dir die Berge an!“ und schubste mich in genau diesem Moment! Der Sprung war dann doch nicht so schlimm und das Schaukeln hat Spaß gemacht. Und am Ende war ich stolz, dass ich die Angst überwunden habe!

Anna Al Sahoun und Weinmann

## Schmetterlinge und Klimawandel

Kultur Schule 2018-2020

Die Bühne ist ein schwarzer Kubus, groß und Raum einnehmend. Musik dringt an die Ohren der Zuschauer. Sevin spielt das Klavier gekonnt und mit zarten Klängen lässt sie das Publikum aufhören, ehe die letzten Töne in einer Wand aus weißem Nebel verklingen.

Die Tänzer treten auf. Zaghafte werfen sie die ersten Bewegungen in den Raum. Blumen bilden sich und vergehen. Ein Junge wird gepackt - scheinbar machtlos gegen seinen Angreifer. Ein junges Mädchen tritt auf, mit furchtlosem Blick. „Wir müssen die Welt retten!“, ruft sie dem Publikum entgegen. Noch vor Wochen waren die mitwirkenden Schüler\*innen des Projektes



„Treibholz“, welches auf die Initiative von Frau Thomsen in Kooperation mit dem Hans-Geiger-Gymnasium an die Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule geholt wurde, blutige Anfänger im freien Tanzen.

Unter der Leitung der beiden Choreographen Stella Korljan und Ignacio Garcia entwickelten die Teilnehmer\*innen ein gut 20minütiges Tanztheater, das den Klimawandel und aktuelle politische Konflikte zum Inhalt hatte.

In einer Abfolge kurzer Szenen zeigten die Tänzer und Tänzerinnen unterschiedlichste Formen ihres Könnens. Unterlegt von harten Hip-Hop-Beats waren ihre Bewegungen kraftvoll und fordernd und Ausschnitte eines Kampfes wurden nachgestellt.

Zu tanzbarer Popmusik choreografierte die Gruppe Moves auf das Parkett, welche an den Stil aktueller Musikvideos <https://tjg-kiel.de/iserv/fs/file/mail/INBOX/3600/5> erinnert. Aber auch leise Töne entstanden, zu denen sich eine Gruppe von Grundschulkindern schmetterlingsgleich über die Bühne bewegte.

Und am Ende gab es von den Zuschauern tosenden

Applaus. Aber nicht alle hatten Glück, denn die Plätze waren schon nach kurzer Zeit besetzt und die, die zu spät kamen, mussten auf den Genuss der Show verzichten.

Bleibt zu wünschen, dass wir an der Toni bald wieder eine Gruppe Schüler\*innen begrüßen können, die uns mit ihren Darstellungen begeistert. Deswegen an dieser Stelle „herzlichen Dank für eure

Mühe, eure Durchhaltekraft und eure Begeisterung“ an alle Beteiligten.  
Gregor Weinmann

### **Lyrik szenisch interpretiert Kati L. Stüdemann in der 12b**

Am 4. Dezember hatten wir, das ästhetische Profil des zwölften Jahrgangs, die Möglichkeit, mit Kati Luzie Stüdemann einen Einblick in lyrische Werke jüdischer Schriftsteller\*innen zu bekommen. Darüber hinaus haben wir einige Biografien gelesen und das szenische Vortragen von Gedichten erprobt. Der Vormittag mit Kati hat uns sehr gefallen, da wir das Thema Lyrik aus einem anderen Blickwinkel betrachten konnten und gleichzeitig Erfahrungen im Bereich des Theaterspielens sammelten.  
Janne von Otte, 12b

Rückmeldungen der Schüler\*innen:

*„Ich fand das Theaterprojekt zum Thema jüdische Lyrik sehr interessant.“*

*„Es war unglaublich lustig, mit Kati zu arbeiten, weil die Atmosphäre, die sie ausstrahlt, einfach der „Burner“ ist!“*

Kati Luzie Stüdemann studierte Schauspiel in Hamburg. Von August 2000 bis August 2006 war Kati Luzie Stüdemann festes Ensemblemitglied am Theater Kiel. Seit 2010 ist sie universitär zertifizierter Coach. Sie bekam im Oktober 2019 das Bundesverdienstkreuz in Berlin für ihr Engagement überreicht. (vgl. auch: <https://www.kn-online.de/Nachrichten/Kultur/Ausgezeichnet-Bundesverdienstkreuz-fuer-Kati-Stuedemann>)

### **Anne Frank Ausstellung in der Nikolaikirche, Kiel**

Im August diesen Jahres hatten sich Anna Eckmann (12b), Bente Jeß (12b) und Nini-ve Schneider (9a) zu Peer – Guides in der Anne-Frank-Ausstellung „Anne Frank. Ein Mädchen schreibt Geschichte“ ausbilden lassen. Die Ausstellung fand vom 25.08. bis zum 25.09.2019 in der Nikolaikirche statt. Einige Klassen der Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule hatten diese tolle Ausstellung besucht, wobei sie in Kleingruppen von „unseren Peer-Guides“ durch die Ausstellung geführt wurden.

Vielen Dank, liebe Anna, liebe Bente und liebe Nini für euren ehrenamtlichen Einsatz und euer Engagement. Soweit ich weiß, wollt ihr an einem Erweiterungsseminar in Berlin teilnehmen und euch zu Anne Frank-Botschafterinnen ausbilden lassen.

Corinna Martin

### **Kultur-Literatur-Infusion 2019**

Es war ziemlich voll - es war sehr voll - die Luft zum Schneiden - Aufregungsschweißperlen tropften – Farbe gerade trocken – Mikro ist an...

Am Freitag, den 22. November, gegen 16.00 Uhr war kein Sitz mehr in unserer Mensa zu ergattern. Unser Bestuhlungsplan – fehlgeschlagen. Nein, ehrlich, damit hätten wir nie gerechnet, dass so viele Zuschauer kommen und - ja, es hatte sich für alle gelohnt.

#### Erste Infusion

Eine Punkband, frisch am Dienstag von Kollege Felix Lohmann und Marko Gebbert (Schauspielhaus) ge-

gründet und nun am Freitag mit 12 Schüler\*innen auf der Bühne, ein Mitglied – Greta, 11b - das erste Mal mit dem Bass unter dem Arm. Es rührte und rockte in der Mensa. Punkrock made in DDR.

Ein selbstgeschriebenes Märchen aus dem 5. Jahrgang: hier ging es um altersbedingte Zauberei, die sich zum Glück dank der Autorinnen Mandy und Melissa aus der 5b wieder auflöste. Es folgte eine Gespenstergeschichte aus dem 6. Jahrgang, die so gruselig war, dass nach der Einspielung „Thriller“ von Michael Jackson der Autor Ben (6d) zuerst nicht auf die Bühne fand.

So abwechslungsreich ging es weiter... Zitate aus dem Lübecker Buddenbrookhaus...DDR-Biografien aus der Ich-Perspektive, die die Gruppe von Herrn Ziesenitz vorstellte, Stefan und Gita (beide 12b), die sich VW-Trabi- Werbung vornahmen...bis zum Schluss. Der Schluss, der wirklich noch einmal viele Zuhörer berührte. Der Schluss, abgerundet durch drei Vorträge der Poetry-Slam-Gruppe um Björn Högsdal. Berührt hatten uns: Janne von Otte (12b), Mara Edem (12b) & Alexa Robiller (12b) sowie Eugenie Eggers (11b). Diese Texte bildeten einen guten Kontrapunkt zum punkigen Beginn. Luisa (12ad) und Jahia (12c) führten derweilen locker, humorvoll und spontan durch den Nachmittag bitte mehr davon! Das sagte sich auch der Schulleiter, Herr Thomas, denn der engagierte beide vom Fleck weg für die Abschlussfeier im Juni.

Am 6.12. um 9.30-11.00 Uhr ging es jetzt weiter in der Mensa mit allen anderen Teilnehmern der Poetry-Slam-Gruppe.

Zweite Infusion: Poetry der Oberstufe!  
Corinna Martin

## ***Patenklassen des Teufels 13b und 12b waren Patenklassen von Goethes „Faust“***

Die 13b und die 12b hatten sich kurz nach den Herbstferien kreativ komplett in 45 Minuten verausgabt, denn sie wollten Patenklasse für „Faust“ im Schauspielhaus werden. Hat geklappt... wir waren zuerst am 9.9. abends zu einer Probe im Schauspielhaus. Am 27.09.2019 konnten wir dann das ganze Stück in der Inszenierung von Annette Pullen anschauen, wobei auch die 12ad dabei war. Die Schülerinnen und Schüler waren in der Nachbesprechung begeistert...

- „anders, skandalös, feministisch, grenzüberschreitend“
- (13b) „tolles, kreatives Bühnenbild“ (13b)
- „Man war mittendrin“ (13b)
- „Faust in einer neuen Inszenierung auf der Bühne zu sehen, hat meine Sicht auf das Drama verändert“ (13b)
- „Etwas extrem waren die sexuellen Anspielungen an manchen Stellen.“ (13b)
- „Durch das Theater sind mir die Handlungszusammenhänge

deutlicher geworden. Außerdem hat mir besonders die Schauspielerin des Mephisto sehr gefallen, ich würde es mir mehrfach ansehen.“ (Janne von Otte, 12b)

- „Das Theaterstück war insgesamt gut und es hat einen ganz neuen Blickwinkel auf das Ganze gezeigt.“ (Bente Jeß, 12b)
- „Ich fand es super!“ (Paula Traumer, 12b)
- „Sehr schöne und unterhaltsame schauspielerische Leistung. Es hat meinen Abend wirklich bereichert.“ (Ole Hildebrandt, 12b)
- „Die Kostüme und das Bühnenbild sind sehr sehr gut gelungen und man hat den Inhalt gut verstanden. Aber ich fand einige Szenen verstörend.“ Yaren Biyikli, 12b

### „ Die Räuber“ in Lübeck

Ein großes zeitliches Unterfangen mit viel Einsatz seitens der Kolleg\*innen und der Schüler\*innen: Abfahrt:17.00 Uhr- Rückkehr ca. 0.15 Uhr.

Ausgerechnet am Reformationstag (NICHT Halloween!) fuhren wir mit vier zehnten Klassen nach Lübeck, um uns Schillers „Die Räuber“ (1781 erschienen) „live on stage“ anzuschauen, nachdem wir es alle (hoffentlich ;) gelesen hatten.

Finanziert wurde der Abend durch un-

seren Kulturfond der Schule, sodass nur der Bus von den Schüler\*innen bezahlt werden musste. Das Theaterstück war schon etwas ausgefallen, da die Figuren der Räuberbande von Frauen übernommen wurden – die 10a stellte fest: Es ist wohl ein feministisches Räuberstück.

Ja, das war es und sollte es auch sein. Tatsächlich in mehreren Unterrichtsstunden wurde dieser „Rollentausch“ besprochen, er wurde sowohl positiv beurteilt als auch negativ bewertet. Letztlich ging es um dramaturgisch gewollte Gewalt auf der Bühne und schließlich auch im eigenen (weiblichen) Umfeld. Gelernt haben wir: Gewalt auf der Bühne wird tatsächlich meistens von männlichen Protagonisten ausgeübt, das stimmt und es war uns bis dato auch gar nicht so bewusst.

P.S.: Der Freitag lief entsprechend ruhig an...und klang nach der 6. Stunde auch so aus.

Corinna Martin

### Weihnachtsbasar 2019 – Kränze-Kuchen-Kakao

Wie jedes Jahr, letzter Donnerstag im November: Weihnachtsbasar.

Ganze Generationen von Schüler\*innen , Lehrer\*innen und auch Eltern fluchten schon: Tische schleppen, Stühle suchen, basteln auf Kommando, backen, Cola-Kisten schleppen, Kakao anrühren, ehemalige Schüler\*innen begrüßen, ehemalige Kolleg\*innen begrüßen, mit Eltern plauschen, Geld für die SV abzählen...die Reste gegen 18.00 Uhr hinausfeigen....

Und schön war es trotzdem wieder ein-



mal!

Viele gut gelaunte Menschen drängelten sich wieder durch die Flure der Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule. Da war er wieder, der Basar-Donnerstag. In diesem Jahr hatte die SV rechtzeitig bekannt gegeben, wer den schönsten Stand besitze, der solle eine finanzielle Unterstützung für die Klassenkasse bekommen. Entsprechend bunt, naturtongrün und beleuchtet präsentierten sich die Verkaufsstände der Klassen. In der Mensa gaben die Austauschpartner aus Tansania und andere Gesangsinterpreten einen Einblick in ihre Gesangskunst und der 13. Jahrgang einen Ausblick auf die heimischen Kuchenbackkünste.

Es sieht so aus, als fände auch 2020 ein Weihnachtsbasar statt...also schon einmal Bastelideen „klarmachen“.

Corinna Martin

## **Neue Kolleg\*innen**

### **Lea Pasikowski (Pa)**

Seit Beginn des Schuljahres 2019/2020 unterrichte ich als Lehrkraft im Vorbereitungsdienst die Fächer Kunst und



Französisch an der Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule und gehe jeden Tag mit viel

Freunde und großem Interesse zu meinen Schüler\*innen in die Schule. In Düsseldorf und Paris habe ich die Fächer Kunst und Französisch studiert.

### **Christian Reimers (Rs)**

Mein Name ist Christian Reimers und ich habe im August dieses Jahres mein Referendariat an der Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule begonnen. Zu meinen Fächern, die ich momentan unterrichte, zählen Nawi, Biologie und Sport. Studiert und gelebt habe



ich die letzten sechs Jahre in Flensburg. Da ich ursprünglich in der Nähe von Kiel aufgewachsen bin, hat es mich nun zurück in die alte Heimat verschlagen. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit der Familie und Freunden. Außerdem reise ich gerne und liebe sämtliche Wassersportarten, insbesondere das Kitesurfen. Daher fühle ich mich in Kiel pudelwohl.

### **Patrick Blaß BI**

Moin Moin, liebe Eltern!



Ich heiße Patrick Blaß und bin seit August 2019 mit den Fächern Biologie, NaWi und Sport eine neue Lehrkraft an der Toni-Jensen-Schule. Nachdem ich zweieinhalb

Jahre in Gettorf als Lehrkraft im Vorbereitungsdiens und als Vertretungslehrer arbeitete, bin ich nun hier sowohl in der Sekundarstufe I als auch in der Oberstufe tätig.

Mir ist wichtig, die Schüler\*innen von meinen Fächern zu begeistern und Freude am Lernen aufkommen zu lassen. Gleichzeitig möchte ich die Ausdauer und Frustrationstoleranz meiner Schüler\*Innen schulen, welche im digitalen Zeitalter immer mehr abhanden kommt.

Ein besonderes Ziel im Sinne der Schulentwicklung ist es für mich, das NaWi-Profil mit dem Profulfach Biologie noch

attraktiver auszugestalten. Dafür möchte ich zukünftig die Gegebenheiten unserer Schule noch besser ausnutzen und mit einem lebensnahen sowie lebendigen NaWi- bzw. Biologieunterricht mehr Schüler\*Innen für die Naturwissenschaften begeistern.

Ich wünsche mir zudem einen konstruktiven Austausch mit Ihnen als Eltern und hoffe, dass wir Ihrem Kind in erzieherischer Zusammenarbeit den bestmöglichen Schulabschluss ermöglichen.

In diesem Sinne freue ich mich auf die zukünftige Zusammenarbeit und eine spannende Zeit an der Toni.

### **Melanie Kusterer**

Liebe Eltern,

mit diesen Zeilen möchte ich mich Ihnen, den Eltern, gerne bekannt machen und kurz vorstellen: Mein Name ist Frau Melanie Kusterer. Ich habe die Fächer Geographie und Deutsch erfolgreich auf Gymnasiallehramt am Karlsruher Institut für Technologie studiert. Seit August 2019 bin ich an der Toni – Jensen – Gemeinschaftsschule als Vertretungslehrerin angestellt und



unterrichte die Fächer Weltkunde, Geographie und Deutsch. Des Weiteren unterrichte ich SchülerInnen mit Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten.

Ich freue mich auf eine schöne, erlebnisreiche Zeit und auf gute Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihren Kindern.

Mit freundlichen Grüßen

M. Kusterer

## **Jan Timmermann**

Liebe Eltern,  
mein Name ist Jan Timmermann.  
Seit August 2019 arbeite ich an der Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule. Ich unterrichte die Fächer Chemie, Biologie und NaWi und bin Klassenlehrer einer 5. Klasse. Ich freue mich auf eine erlebnisreiche Zeit mit Ihren Kindern und auf gute Zusammenarbeit.

Ihr  
Jan Timmermann



**„Wie fühlst du dich dabei....  
wenn die Menschen in Schub-  
laden denken und sich dabei  
- den Kopf verrenken...“  
Emil meint: „Scheiß drauf  
und mach, was dir gefällt!“**

Diese Zitate stammen nicht aus einer Psycho-Lektüre, sondern von Emil Linck (12b), die ich aus seinem Poetry-Slam-Text entnahm.

Heute morgen am Nikolaustag trafen sich Reyhan Aydin (12b), Alexa Robiller(12b), Mara Edem(12b), Eugenie Eggers (11b) sowie Tom Buny (11c) gegen 9.00 Uhr auf der Bühne der Mensa und machten der Oberstufe klar, was sie unter Poetry Slam verstehen. Die Mitschüler\*innen, waren ziemlich begeistert und klatschten, jubelten ihren Mitschülern frenetisch zu.

Eine Jury, aus Schüler-\*innen bestehende konnte Wertungen von 1 („Ein Text, der nie geschrieben hätte werden dürfen.“) bis 10 („ So grandios, dass ich ihn mir auf meine Stirn tätowiere oder ich projiziere ihn auf den Mond, damit ihn die Welt liest.“) abgeben. Das Ergebnis dieser Workshop-Slam-Show ließ sich mit folgenden Themen absolut hören: Entscheidungsprobleme (Mara), Schulbesuch in den USA (Nilas), „Mein geliebter Rassismus“ (Eugenie), Social-Media-Probleme (Alexa), Fahrschulunterricht ist überflüssig (Tom) und Windows 10 (Reyhan).

Die Schüler\*innen Jury werteten fast alle Beiträge mit 9- 10 Punkten, so fiel

das Ergebnis letztlich auch sehr knapp aus: Emil gewann mit 2 bzw. 5 Punkten Vorsprung vor Eugenie und Mara.

Im Prinzip hatten aber alle Performer gewonnen, denn vor den Mitschüler\*innen zu stehen und eigene persönliche Texte darzubieten verlangt schon Mut.

Nachdem die „Vorstellung“ beendet war, gab es hier und da noch angeregte Diskussionen, denn die Texte waren sprachlich klasse (*sagt die Deutschlehrkraft*) und inhaltlich kritisch-politisch (*„Super!“*, *sagt die Religionsfrau*) und so verließen wir nach ca. 70 Minuten in bester Stimmung die Mensa. Und... Vielen Dank an Björn Högsdal, der den Slam knackig und witzig moderierte. Corinna Martin

### **Das TJG-Laufteam beim Nikolauslauf in Klausdorf**

Am 08.12.2019 starteten 21 Schülerinnen und Schüler auf den 5,6 km und 10,2 km Distanzen bei Nikolauslaufen des TSV Klausdorf. Die Veranstaltung war schon weit im Vorfeld auf allen Distanzen ausgebucht und trotz sehr schwieriger Witterung wie Wind, Regen, matschiger

Untergrund im eh anspruchsvollen Gelände sind auf beiden Distanzen, auf denen die Toni-Läuferinnen und Läufer starteten, um die 400 Läufer ins Ziel gekommen.

Und unsere Läufer waren vorn dabei!!! Kim Heintze dominierte auf der Kurzstrecke die Frauen und lief sehr sicher auf Platz 1! Darüber hinaus belegten wir weitere 10 Plätze auf dem Podium der Altersklassenwertungen. In dieser Wertung sind wir zudem zahlreich auf den Plätzen 4 bis 6 zu finden. Diese Ergebnisse stellen den bisher größten Erfolg des TJG-Laufteams dar! Herzlichen Glückwunsch zu dieser überlegenden sportlichen Leistung! Eltern und SchülerInnen jeden Alters und Leistungsniveaus, die Freude am Laufen und intensiven Training haben, sind herzlich willkommen am Freitag von 13.10 Uhr bis 14 Uhr beim Lauftraining des TJG-Laufteams. Wir treffen uns vor KE8.

Hannes Boyke



23.12.2019 - 06.01.2020	Winterferien
31.01.2020	Zeugnisausgabe in der 5. Stunde
03.02.2020	Beweglicher Ferientag (kein Unterricht)
04.02.2020	Schulentwicklungstag (kein Unterricht)
10.02. - 21.02.2020	Betriebspraktikum 8
11.02.2020	Elternsprechtage
13.+14.02.2020	Zukunftsgespräche 5/6
14.02.2020	Abgabe Projektarbeit
17.02.2020	Infoabend für den neuen 5. Jahrgang
22.02.2020	Tag der offenen Tür
24.02. – 04.03.2020	Anmeldezeit für den neuen 5. Jahrgang
06.03.2020	Projektprüfungen 9./10Jg. (kein Unterricht)
30.03. – 17.04.2020	Frühjahrsferien
20.04 – 30.04.2020	Wirtschaftspraktikum 11. Jg.
01.05.2020	Tag der Arbeit (kein Unterricht)
20.05.2020	Beweglicher Ferientag (kein Unterricht)
21.05.2020	Himmelfahrt (kein Unterricht)
22.05.2020	Ferientag
01.06.2020	Pfingstmontag (kein Unterricht)
09.06. - 12.06.2020	Mündliche Abschlussprüfungen (kein Unterricht)
18.06.2020	Entlassung 9./10./12./13. Abschlussfeier ab 15.00 Uhr
26.06.2020	Zeugnisausgabe (nach der 3. Stunde)
29.06. – 08.08.2020	Sommerferien